



Liebe Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft!

Liebe Leserinnen und Leser!

Pfingsten steht wieder vor der Tür und gerade auch in diesem Jahr fragt man sich: Wo ist der gute Geist in der Gesellschaft, der Verständigung bewirkt?

Vielleicht kennen Sie die alte Fabel vom Aufstand der Organe: Eines Tages hatten es die Organe und Körperteile satt, für den Magen die Nahrung

zu beschaffen. Sie beklagten sich darüber, dass der Magen nichts für sie tat. So beschlossen sie, den Magen nicht mehr mit Nahrung zu versorgen. Dadurch wollten sie ihn zwingen, selbst tätig zu werden. Die Hände führten kein Essen mehr in den Mund, die Zähne kauten nicht mehr. Doch der Magen tat nichts – er konnte nichts tun – um Nahrung zu beschaffen. Und so wurde der Körper immer schwächer und drohte zu verhungern. Also nahmen die Organe und Körperteile ihre Arbeit wieder auf.

Diese Fabel aus der antiken griechischen Literatur war den Zuhörern der Briefe des Apostels Paulus sicher bekannt. An dieses Bild knüpft er an, wenn er die Gemeinde in Korinth als einen Körper beschreibt, in dem jedes Glied seine Aufgabe hat.

„Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen.“ (vgl. 1 Kor).

Dieser kurze Text beschreibt die Rolle des Christen in der Gesellschaft und innerhalb des Staates und der Gemeinden. Jeder ist ein Teil am Leib Christi. Gerade die schwächer scheinenden Glieder sind wichtig und wertvoll für die Gesamtheit. Das ist in den verschiedenen Berufen genauso. Keiner kann sich über den andern erheben. Jeder sorgt für Jeden und unterstützt den andern. So führt Paulus im Korintherbrief weiter aus: „Keiner kann sagen, ich brauche den andern nicht. Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich... Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.“ (vgl. 1 Kor).

Damit aber dieses Miteinander gelingt, braucht es unbedingt den Heiligen Geist, der den Leib Christ in der Kirche und Welt von heute sichtbar macht. Bitten wir um den Heiligen Geist an Pfingsten besonders.

Frohe und gesegnete Pfingsttage wünscht
Ihr Pfarrer Julius Kreuzer